

# Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Eine Kooperation vom Gesundheitsamt und Jugendamt der Stadt Dortmund

## Aktuelle Informationen Nr. 8

Februar 2024

Gemeinsam mit Kooperationspartner\*innen entwickelt das Team „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“, als Unterarbeitsgruppe der Frühen Hilfen Dortmund, seit 2011 wohnortnahe und niederschwellige Angebote für (werdende) Eltern und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und setzt diese um. Die „Aktuellen Informationen Nr. 8“ geben einen Überblick über bestehende Angebote sowie Maßnahmen und deren Inanspruchnahme im Jahr 2023.



## Beratungsangebot zur gesunden Ernährung und Bewegung in gynäkologischen Praxen „Gesund in der Schwangerschaft und nach der Geburt“<sup>1</sup>

Schwangere krankenversicherte Frauen haben über die Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft regelmäßigen Kontakt zu niedergelassenen Frauenärzt\*innen. Gerade das potenzielle Vertrauensverhältnis, das dadurch entstehen kann, macht die Praxen zu einem idealen Ort für Gespräche im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention. Vor diesem Hintergrund wird in Dortmund der Kontakt zu niedergelassenen Frauenärzt\*innen gesucht, um dort eine Sprechstunde einzuführen, in der Fachkräfte (z.B. Hebammen) Patientinnen zu den Themen Ernährung und Bewegung beraten und ihre Fragen beantworten.

Nachdem das Angebot zunächst in einer Praxis gestartet ist, wurde es 2023 auf zwei weitere Standorte ausgeweitet, sodass insgesamt drei Hebammen (gestartet im August bzw. November 2023) und eine Sportwissenschaftlerin ein regelmäßiges zweistündiges Beratungsangebot anbieten konnten.

Auf diesem Weg wurden im vergangenen Jahr insgesamt 276 Beratungen bei 229 Frauen durchgeführt, von denen 94 Frauen in Aktionsräumen wohnten. 70 Frauen gaben bei ihrem Ersttermin an, Kontakt zu einer Hebamme zu haben; demgegenüber hatten 155 zu diesem Zeitpunkt (noch) keinen Hebammenkontakt. Zudem konnten über das Beratungsangebot 173 Frauen Empfehlungen zu Angeboten im Rahmen der Frühen Hilfen in Dortmund erhalten (z.B. Hebammen Hotline, Familienhebammen oder Elterncafés).

## Familienhebammen-Sprechstunden in einer gynäkologischen Praxis

Im Rahmen einer Kooperation mit einer gynäkologischen Praxis in Dortmund-Mengede wurden 2023 12 Frauen an eine Familienhebamme vermittelt, die zu gesundheitlichen und sozialen Themen berät und Hinweise zu wohnortnahen Beratungs- und Unterstützungsangeboten gibt. Themenschwerpunkte in diesem Kontext können z.B. Informationen zu Hebammenleistungen, zu Schwangerenberatungsstellen, oder zum Erstellen von Vaterschaftsanerkennungen sein.

## Einsatz von medizinischen Fachkräften in FIP-Cafés

Familien-Info-Point's (FIP's) sind Elterncafés, die an verschiedenen, stadtweit verteilten Standorten eingerichtet wurden, an denen sich (werdende) Familien aufhalten (z.B. in Familienzentren). Zurzeit gibt es 25 aktive Elterncafés, die einmal wöchentlich, immer am

<sup>1</sup>Das Angebot trägt zur Umsetzung des Kindergesundheitsziels im Handlungsschwerpunkt Übergewichtsprävention bei und wird mit Mitteln aus dem Projekt „nordwärts“ gefördert.

# Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Eine Kooperation vom Gesundheitsamt und Jugendamt der Stadt Dortmund

selben Ort und zur selben Zeit, stattfinden. Es handelt sich um ein kostenfreies Angebot für alle (werdenden) Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Ziel der FIP's ist es, schwangere Frauen, werdende Väter und Eltern untereinander in den Austausch zu bringen und ihre Kompetenzen unter dem Aspekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu fördern und zu stärken.

Neben einem Kennenlernen der (werdenden) Eltern untereinander, bei Kaffee oder Tee, können sie sich zu Themen im Bereich Bildung und Gesundheit informieren und werden bei Bedarf durch die pädagogische begleitende Kraft, die auch eine lotsende Funktion einnimmt, zu Angeboten sowie Maßnahmen der Frühen Hilfen beraten und ggf. dorthin übergeleitet.

Sofern möglich, wird das Angebot einmal im Monat durch den Einsatz einer medizinischen Fachkraft ergänzt. Seit der Aktualisierung des zugehörigen FIP-Konzepts (2023) können dies neben freiberuflich tätigen Hebammen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen auch medizinische Fachangestellte, die in einer Praxis für Kinder- und Jugendmedizin oder Zahnmedizin tätig sind/waren oder Physiotherapierende, mit einem frühkindlichen Schwerpunkt, sein.

2023 hatten die eingesetzten medizinischen Fachkräfte 475 Eltern-Kontakte in 11 FIP-Cafés<sup>2</sup>.

## Fortbildungen und interdisziplinäre/multiprofessionelle Veranstaltungen

Seit dem Jahr 2011 fanden im Rahmen der Maßnahme „Werden Eltern – informiert von Anfang an“ halbjährlich, kostenfreie Fortbildungen statt, die nach §7 der Hebammenberufsordnung NRW mit Fortbildungsstunden anerkannt werden, um den Kontaktaufbau sowie die Kontaktpflege zu freiberuflich tätigen Hebammen zu befördern. Die Fortbildungen ermöglichen den medizinischen Fachkräften eine berufsspezifische Weiterqualifizierung und somit eine Maßnahme zur Qualitätsweiterentwicklung.

Hebammenfortbildungen 2023:

- 25. Fortbildung für Hebammen und Gesundheitsfachkräfte, 22. März 2023: Notfallstunden-Fortbildung zum Thema Reanimation von Säuglingen. 20 Teilnehmende (ausgebucht).
- 26. Fortbildung für Hebammen und Gesundheitsfachkräfte, 18. Oktober 2023: aktuelle Informationen zum Thema Stillen, aufbereitet durch eine Still- und Laktationsberaterin (IBCLC). 30 Teilnehmende (ausgebucht).
- In Form – Fortbildung „Ernährung von Säuglingen“, 9. November 2023. 25 Teilnehmende (ausgebucht)

Zudem wurde 2016 der Qualitätszirkel „Gesundheitsfachkräfte und Akteur\*innen der ambulanten erzieherischen Hilfen im Auftrag der Jugendhilfe“ eingerichtet. Dieser dient dem regelmäßigen Austausch zwischen den Handlungsfeldern von (Familien)Hebammen und Fachkräften der Jugendhilfe, dem gegenseitigen Kennenlernen der Arbeitsbereiche sowie der Förderung von gelungenen Kommunikationsstrukturen. Thematisch werden vor allem Inhalte an den Schnittstellen der Handlungsfelder Frühen Hilfen und Kinderschutz aufgegriffen.

<sup>2</sup>Aufgrund des Fachkräftemangels konnten im Jahr 2023 nicht in jedem FIP medizinische Fachkräfte eingesetzt werden.

# Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Eine Kooperation vom Gesundheitsamt und Jugendamt der Stadt Dortmund

Der 8. Qualitätszirkel dieser Art fand am 16.11.2023 mit rund 55 Teilnehmenden unter dem Oberthema „Misshandlung von Kindern: Erkennen und Handeln“ statt. Das theoretische Fundament sowie Diskussionsimpulse und Erfahrungsberichte aus der Praxis lieferten die Fachvorträge „Erkennen von Misshandlungen“ (Kinderschutzteam, Westfälisches Kinderzentrum) und „Ablaufschema bei Kindeswohlgefährdung“ (Jugendhilfedienst, Jugendamt Dortmund).

## Informationsveranstaltung „Schwangerschaft und Elternzeit“

Nach drei Jahren Pandemiepause konnte am 21.09.2023 im Dietrich-Keuning-Haus der „Eltern-Info-Tag“ wieder stattfinden. Rund 230 schwangere Frauen, werdende Väter und weitere Interessierte haben sich bei multiprofessionellen Fachkräften zu gesundheitsbezogenen Themen, wie z.B. Angeboten der Geburtskliniken oder Hebammenleistungen, informiert und/oder sich zu finanziellen und alltagspraktischen Möglichkeiten, beispielsweise zu Entlastungsangeboten für (werdende) Familien, beraten lassen.

Der nächste Eltern-Info-Tag findet am 19. Juni 2024 statt. Der Veranstaltungsort wird erneut das Dietrich-Keuning-Haus sein.



Foto: Timm Hübner

## Dortmunder Hebammen Hotline mit Online-Kontaktformular

Die Dortmunder Hebammen Hotline ist seit dem Jahr 2011 dienstags und freitags für je zwei Stunden durch eine freiberuflich tätige Hebamme besetzt und unterstützt (werdende) Familien bei der Hebammensuche. Seit 2022 ist ein Erstkontakt seitens der schwangeren Frauen und werdenden Väter auch über ein Online-Kontaktformular möglich, das sich bewährt hat und inzwischen bevorzugt in Anspruch genommen wird. Im Jahr 2023 gab es insgesamt 399 Kontaktaufnahmen, 254 Kontakte über das Online-Kontaktformular und 145 telefonische Kontakte über das Hotline-Telefon. 322 von den 399 Frauen konnten an eine freiberufliche Hebamme vermittelt werden. Um den Zugang zu diesem Angebot noch einfacher zu gestalten, wird eine Übersetzung des Online-Kontaktformulars in verschiedene Sprachen angestrebt.

# Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Eine Kooperation vom Gesundheitsamt und Jugendamt der Stadt Dortmund

## **Dortmunder Hebammen Zentrum**

Seit 2019 wird freiberuflich tätigen Hebammen ein Raum im Gesundheitsamt zur Beratung und Betreuung von (werdenden) Familien zur Verfügung gestellt. Dort können schwangere Frauen, werdende Väter und junge Eltern, die keine aufsuchende Hebamme gefunden haben und (werdende) Mütter ohne Krankenversicherung vor- und nachgeburtlich betreut werden.

Die Versorgung von Frauen ohne Krankenversicherung wird über eine Förderung des städtischen Projektes "nordwärts" realisiert. Werden Leistungen für Frauen mit Krankenversicherung erbracht, erfolgt deren Abrechnung über die jeweilige Krankenkasse.

Im Jahr 2023 erfolgten auf dieser Grundlage insgesamt 35 Beratungen bzw. Betreuungstermine; 17 davon entfallen auf Frauen ohne Krankenversicherungsschutz. Außerdem haben weitere 17 telefonische Kontakte/Beratungen stattgefunden.

Zukünftig soll das Hebammen Zentrum strukturell an die Hebammen Hotline angebunden werden, um eine Weitervermittlung im Bedarfsfall zu vereinfachen und allen (werdenden) Familien, die sich telefonisch oder über das Online-Kontaktformular der Hebammen Hotline melden, eine Hebammenbetreuung vermitteln zu können.

## **Hebammen-NOTFALL-Telefonbereitschaft für Dortmunder Kliniken an Wochenenden und Feiertagen**

Stellen medizinische Fachkräfte der Dortmunder Geburtskliniken fest, dass Mütter, ohne Hebammenunterstützung, die an Wochenenden oder Feiertagen mit ihren Neugeborenen entlassen werden, weitere Unterstützung benötigen, können sie an diesen Tagen jeweils ein Zeitfenster von zwei Stunden nutzen, um mit einer Hebamme in Kontakt zu treten und der Mutter noch die Möglichkeit zu geben, für das Wochenende oder an Feiertagen Hebammenhilfe zu erhalten.

## **Aktion „Stillen? Hier gerne!“**

Das Stillen eines Säuglings geht mit positiven gesundheitlichen Effekten für Mutter und Kind einher. Unter anderem haben Kinder, die gestillt wurden, langfristig betrachtet ein geringeres Risiko an Adipositas und Diabetes zu erkranken (Europäisches Institut für Stillen und Laktation, 2024).

Im Sinne der Stillförderung können sich Einrichtungen und Gastronomiebetriebe in Dortmund, durch die Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ seit 2017 als „stillfreundlich“ auszeichnen lassen. Bisher wurden 18 Auszeichnungen vergeben, davon 2 im Jahr 2023. Zudem wurde die Stadt Dortmund im Jahr 2023 vom Landesverband der Hebammen NRW als stillfreundliche Kommune ausgezeichnet.

Weitere Informationen finden Sie auch unter: [dortmund.de/werdendeeltern](https://dortmund.de/werdendeeltern)

## **Kontakt:**

Gesundheitsamt, Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich

Pia Sperlich  
Tel.: 0231/50-1 62 78  
E-Mail: [psperlich@stadtdo.de](mailto:psperlich@stadtdo.de)

Timm Hübner  
Tel.: 0231/50-1 66 06  
E-Mail: [thuebner@stadtdo.de](mailto:thuebner@stadtdo.de)